

## **Solidarisches Wirtschaften – ein progressiver Ausweg aus der Beschäftigungskrise?**

Der Beitrag hat zwei unterschiedliche Schwerpunkte, die dem Bedarf im Track angepasst werden können.

Fokus ist solidarisches Wirtschaften – ein Konzept, das im europäischen Genossenschaftswesen entstand und später besonders in Lateinamerika wieder aufgegriffen und als progressive Strategie zur Bekämpfung der Beschäftigungskrise der 1980er und 90er Jahre entdeckt wurde.

Eine sehr maßgebliche Person für das Revival solidarischen Wirtschaftens in Lateinamerika war der aus Wien stammende jüdische (Zwangs-)Migrant Paul Singer (1932-2018). Er fand in Brasilien zur Arbeiter\*innenbewegung und beteiligte sich maßgeblich am Widerstand gegen die Militärdiktatur. Später wurde er zu einem der renommiertesten Wirtschaftsexpert\*innen und Professor an der renommiertesten Universität Brasiliens. Er beteiligte sich aber auch stets politisch, z.B. als Finanzstadtrat Sao Paulos, als die Stadt von einer Bürgermeisterin der linken Arbeiterpartei (Partido dos Trabalhadores – PT) regiert wurde. Als Brasilien in den 1990er Jahren erstmals intensiv von Arbeitslosigkeit betroffen war, brachte Paul Singer als Erster öffentlichkeitswirksam das Thema „solidarisches Wirtschaften“ als Strategie zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in die Debatte ein.

Während der 1990er Jahre entwickelte sich eine größer werdende Bewegung für solidarisches Wirtschaften, die durch die Regierungen der Präsident\*innen Lula und Dilma (beide PT) weiter unterstützt wurde. Von 2003 bis zum Putsch gegen die die Regierung Dilma 2016 bekleidete Paul Singer das Amt als Staatssekretär für solidarisches Wirtschaften. Damit war er längst-dienender Spitzenpolitiker Brasiliens, der stets eine sehr enge Verbindung zu den sozialen Bewegungen Brasiliens hielt.

Zwischen 2003 und 2016 wurde somit gezielt Politik gemacht, um solidarisches Wirtschaften zu fördern. Die Schwerpunkte dieser Politik könnten im Beitrag näher ausgeführt werden:

Eingangs würde solidarisches Wirtschaften als Konzept erklärt und mittels internationalen Beispielen veranschaulicht werden. Im Anschluss daran werden dann mögliche Fördermaßnahmen diskutiert, die sowohl politisches als zivilgesellschaftliches Engagement mit einschließen. Dafür könnte auch folgender Filmbeitrag verwendet werden, der bei früheren Forschungsarbeiten in Brasilien entstand:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ng5dF8iOPLk>

Anmerkung: Aktuell wird ein historisch-biographisches Projekt zu den Werdegängen österreichisch-jüdischer Gewerkschafter\*innen in der AK Wien bearbeitet, zu dem ich einen Beitrag zu Paul Singer leisten darf. Der Beitrag beim Momentum-Kongress könnte sich entweder stärker an dieser Forschung oder auch stärker an bisheriger Forschung zu solidarischem Wirtschaften orientieren.